



Spaziergang am Elbufer. Ölpastell, 17 x 26 cm

# Wie mische ich Farben?

Die Hersteller von Ölpastellen bieten jeweils ein Sortiment von etwa 100 bis 120 verschiedenen Farben an. Trotz dieser Vielfalt werden in der Praxis oft zusätzliche Farbabstufungen benötigt, so zum Beispiel für Farbübergänge, zur Darstellung von Licht und Schatten auf Gegenständen oder zur Nachahmung von Farbtönen in der Landschaft. Zu fast jedem Farbton werden hellere oder dunklere Varianten benötigt, die man nur über Farbmischungen oder über das Beimischen von Weiß oder Schwarz zu einer Grundfarbe erzielen kann.

Je mehr unterschiedliche Farbtönungen im Farbkasten zur Verfügung stehen, desto zahlreicher sind natürlich auch die möglichen Mischfarben. Allerdings hat das Mischen von Ölpastellfarben Grenzen. Es unterscheidet sich deutlich vom Arbeiten mit Öl- oder Acrylfarben aus Tuben. In der Regel tragen Sie nämlich Ölpastellfarben in Schichten übereinander direkt im Bild auf, anstatt eine Farbmischung separat auf einer Palette durch intensives stoffliches Mischen herzustellen.

Ich verstehe das Mischen von Ölpastellfarben daher eher als eine Methode, um eine dominierende Hauptfarbe durch Untermalung oder Übermalen mit einer oder mehreren anderen Farben zu verändern. Auf diese Weise lassen sich auch die sehr starken, gesättigten Farbtöne sofern gewünscht

»brechen«. Dadurch können Sie zu grelle Farbkontraste abmildern und so zum Beispiel Farbtöne im Bild den eher gedämpften Farben in der Natur anpassen. Es erfordert geduldige Übung und Erfahrung, um zuverlässig den gewünschten Mischton zu treffen.

Mit Ölpastellen lassen sich kaum so perfekte, sanfte Farbverläufe erzielen wie mit der wässrigen Acryl- oder Aquarellfarbe. Dies mag man als Nachteil von Ölpastellen ansehen, dagegen stehen aber die Ausdruckskraft von Ölpastellen und ihre besonderen Möglichkeiten der Bearbeitung. Den besonderen »Look« von Ölpastellbildern können Sie mit anderen Medien nicht erreichen.

Sie werden auf den folgenden Seiten zahlreiche Tabellen finden, in denen Farbmischungen durch Untermalung vorgeführt werden.

Möglicherweise erscheint Ihnen beim Lesen das Malen mit Ölpastellen sehr kompliziert oder schwierig. Diesen Bedenken sollten Sie nicht nachgeben. Mit den Farbtabelle möchte ich im Gegenteil Ihre Begeisterung für die einzigartige Farbwelt von Ölpastellen wecken und Ihnen ein paar grundlegende Hilfestellungen für das Farbenmischen geben.

Ich selbst habe auch nicht immer alle Kombinations- und Mischoptionen im Kopf und auf Knopfdruck parat. Das ist auch gar

nicht notwendig. Mit der Zeit und der Übung wächst das Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten kontinuierlich wie von selbst, wenn Sie neugierig bleiben und auch Experimenten ihren Platz einräumen.

Ich male im Wesentlichen auf drei unterschiedliche Arten. Zum einen male ich spontan ohne vorher festgelegte Farbskala in eher schnellem Tempo. Dies gibt mir die Möglichkeit, Neues und Ungewohntes zu entdecken, birgt aber auch die Gefahr, dass etwas schiefgeht.

In schnellen Skizzen male ich gern mit einem reduzierten Farbsatz von nur vier bis fünf Farben, die ich vorher auswähle. Dies hilft mir, mich auf das Motiv mit seinen Formen und Texturen zu konzentrieren.

Die meisten Bilder, so wie bei den Bildprojekten vorgestellt, plane ich sorgfältig. Oft habe ich das Motiv schon zeichnerisch oder in einer anderen Technik erkundet. Dann stelle ich vor Beginn genaue Überlegungen über die Farbgebung an und lege die voraussichtlich notwendigen Farben schon vor Beginn bereit. Ich arbeite langsam und prüfe den Verlauf immer wieder. Farbmischungen überlege ich sehr genau, und ich teste mögliche Kombinationen auf separatem Papier, bevor ich sie in meinem Bild anwende.

## Mischtechniken

Alle hier vorgestellten Mischreihen habe ich mit Ölpastellen der Marke Caran d'Ache ausgeführt. Bei Verwendung anderer Produkte können die Ergebnisse anders ausfallen. Ganz unabhängig davon kann ich nur empfehlen, stets eigene Mischreihen anzulegen oder regelmäßig das Mischen von Farben zu üben. Sie können dabei sehr viel für die praktische Arbeit an Bildern lernen.

Es gibt verschiedene Techniken, um Ölpastelle zu mischen, die sich auch kombiniert anwenden lassen:

- durch Auftragen in Schichten
- durch Verreiben
- durch Verdünnen

### Auftragen von Farben in Schichten übereinander

Die einfachste und beste Art, Ölpastellfarben zu mischen, besteht darin, die Farben in Schichten übereinander aufzutragen. Dabei soll entweder die untere Schicht die obere Schicht im Farbton verändern oder umgekehrt.

Beim Auftragen der oberen Schichten wird durch den Druck nur teilweise eine stoffliche Mischung der Schichten erzielt. Die Mischfarbe wird daher überwiegend durch optisch-subtraktive Mischung hervorgerufen, d. h. durch die mehr oder weniger stark ausgeprägte Transparenz der oberen Farbschicht oder durch den eventuell unvollständigen Auftrag der Deckschicht. Dies macht das Malen mit Ölpastellen besonders reizvoll.



Mischen in Schichten: Türkisgrün über Malachitgrün

Durch die Reihenfolge des Farbauftrags beeinflussen Sie das Ergebnis erheblich. Auch lässt sich das Ergebnis durch den Druck, den Sie beim Malen auf die Farbstifte ausüben, und durch die Dicke der Farbschichten variieren.

Natürlich können Sie auch drei oder mehr unterschiedliche Farben im Wechsel übereinanderlegen. Allerdings kann das manchmal zu einem recht »schmutzigen« Farbton führen. Sofern das Ergebnis so nicht gewünscht ist, kratzen Sie die Farben mit einem Palettmesser oder ähnlichem Werkzeug wieder vom Bildträger ab und beginnen an der gleichen Stelle neu. Meist bleiben dabei Farbspuren zurück, die den Neuaufbau der Farbmischung beeinflussen können.

Ich versuche, den gewünschten Farbton mit möglichst wenigen Farbschichten und maximal drei

verschiedenen Farben zu erreichen. Es kann aber vorkommen, dass ich Farben mehrfach im Wechsel übereinandersetzen muss, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden bin.

Ölpastelle trocknen zwar nie völlig durch, aber die Oberfläche verändert sich doch: Sie wird bereits fünf bis zehn Minuten nach dem Auftrag trockener und damit etwas härter. Dieser Effekt kann je nach verwendetem Malgrund unterschiedlich ausfallen. Saugfähige Papiere nehmen die öligen Bestandteile der Farben schneller auf als Papiere mit geschlossener Oberfläche (z. B. Ölmalpapiere).

Sie werden also unterschiedliche Ergebnisse erzielen, je nachdem, ob Sie die zweite Farbschicht unmittelbar nach der ersten auftragen oder die erste Farbschicht erst fünf bis zehn Minuten oder länger antrocknen lassen. Im letzteren Fall wird



Mischübung mit den Primärfarben Rot (Scharlachrot), Blau und Gelb

beim erneuten Farbauftrag mehr Pigment vom Farbstift abgetragen und der Farbauftrag ist dadurch stärker deckend. Gleichzeitig ist aber die stoffliche Durchmischung mit der vorherigen Farbschicht, die jetzt nicht mehr so weich ist, schwächer. Das bedeutet, Sie können Unebenheiten in der Untermalung durch vorsichtiges Auftragen der Deckschicht gezielt für eine optische Mischung nutzen.

Helles Türkisgrün ist auf Seite 42 über Malachitgrün gemalt. Links habe ich Türkis sofort nach dem Auftrag von Malachitgrün als zweite

Schicht aufgetragen, rechts erst nach einer Wartezeit von etwa fünf Minuten. Die Türkisschicht bleibt hier heller. Wenn Sie nochmals etwas warten und wieder Türkisgrün auftragen, so wird das Türkisgrün noch stärker sichtbar. Man kann sich auf diese Weise Schicht für Schicht an den gewünschten Mischfarbton herantasten.

Mit den Ölpastellfarben Scharlachrot, Blau und Gelb habe ich im Bild oben versucht, die Mischfarben Grün, Orange und Violett (Sekundärfarben) durch Auftragen der Grundfarben in

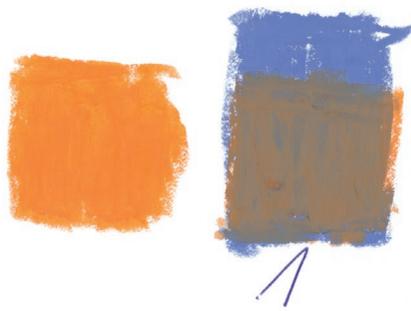
Schichten zu erzeugen. Violett lässt sich auf diese Weise nur schwer mischen. Wenn ich die Farben mit etwas gebleichtem Mohnöl und einem Pinsel verreihe, wird ein Violetton deutlicher sichtbar. Auch die Mischfarben Grün und Orange werden durch Beigabe von Mohnöl heller und transparenter. Dies ist ein weiterer Hinweis auf die Besonderheiten, denen man beim Mischen von Ölpastellen begegnen kann.

### Verreiben von Farben

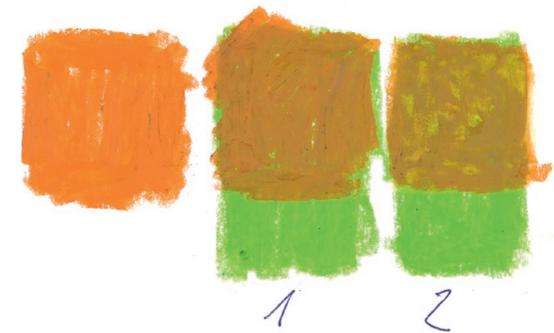
Zusätzlich zum Auftragen in Schichten können Sie die Farben nachträglich zur intensiveren Vermischung mit einem Werkzeug verreiben, insbesondere um Farbübergänge zu gestalten (siehe unten). Ich benutze dazu im Handel erhältliche Shaper, die wie Pinsel aussehen, anstelle der Haare aber ein entsprechend geformtes, biegsames Stück Kunststoff haben. Den Shaper sollten Sie nach Gebrauch oder auch mal zwischendurch sorgfältig reinigen, um



Shaper und Tissue als Reibwerkzeuge



Mischübung Rotgelb über Lavendelblau



Mischübung Rotgelb über Hellgrün

unerwünschte Verschmutzungen zu vermeiden. Außerdem verwende ich häufig Tissuepapier zum Verreiben von Farben, meistens zu festen Röllchen gewickelte Stückchen von Papiertaschentüchern. Die benutzten Röllchen kann ich schnell durch neue, saubere ersetzen und damit unabsichtliche Verunreinigungen mit Farbresten sicher vermeiden.

Hier ist Rotgelb über Lavendelblau aufgetragen. Die Mischöne unterscheiden sich. Nr. 1 zeigt den Auftrag in Schichten ohne Bearbeitung mit einem Shaper. Bei Nr. 2 wurden die übereinanderliegenden Farbschichten zusätzlich mit einem Shaper zur besseren Durchmischung verrieben. Die obere Farbschicht Rotgelb sitzt ohne Behandlung mit dem Shaper deutlicher auf der unteren Schicht auf. Durch Verreiben wird die obere Schicht stärker stofflich mit der unteren Schicht vermischt, aber auch teilweise zur Seite geschoben, wodurch sich der gemischte Farbton stärker an die untere Schicht angleicht.

Das Verreiben von Farbschichten kann manchmal schwierig sein. In diesem Beispiel sieht man unter Nr. 1 Rotgelb über Hellgrün in jeweils einer Schicht übereinander aufgetragen. Unter Nr. 2 habe ich versucht, die Farbschichten nachträglich mit einem Shaper stärker zu vermischen. Sie sehen, dass der Shaper die obere Farbschicht teilweise aufgerissen hat und dadurch die tiefer liegende Farbschicht stärker sichtbar wird. Je nach Transparenz und Dicke der aufgetragenen Farbschichten müssen Sie eventuell nochmals Farbe auftragen und sie erneut mit dem Shaper bearbeiten, um einen gleichmäßigeren Farbmischton zu erzielen.

#### Wie kann ich Farbübergänge malen?

Mit Ölpastellen ist das Malen von Farbübergängen nicht ganz einfach. Wenn Sie die Farben nur in Schichten auftragen, ist das fast nicht zu schaffen. Sie müssen die Farben in der Übergangzone verreiben, um

eine ausreichende Durchmischung zu erzielen. Wollen Sie zum Beispiel gleitende Übergänge zwischen zwei Farben herstellen, legen Sie die beiden Farben mit leichtem Druck in der Mischzone übereinander und versuchen den Übergang von der einen Farbe zur anderen herzustellen, indem Sie den Druck auf die Farbstifte abschwächen. Ungleichmäßigkeiten lassen sich dann durch vorsichtiges Reiben senkrecht zum Farbverlauf ausgleichen. In der Regel müssen Sie diesen Vorgang einige Male wiederholen, um eine gleichmäßige Durchmischung zu erzielen.

Zunächst reibe ich die Grundtöne nebeneinander mit dem Tissue in das Papier ein, setze die Farben in der Mischzone mit Farbstiften locker, in dünnen Schichten übereinander und verreihe die Farbschichten, um den Farbübergang herzustellen. Soweit erforderlich, überarbeite ich den Farbübergang, indem ich erneut Farbe auftrage. Sie können sich auch sehr vorsichtig an die Aufgabe herantasten, indem



Mit einem Shaper durch Verreiben der Farben hergestellter Farbübergang



Farbübergang durch Verreiben mit Tissuepapier

Sie die Farben nicht nur in der Mischzone, sondern insgesamt erst dünn auftragen und dann nach und nach durch weiteren Farbauftrag zu einer deckenden Farbschicht gelangen. Farbübergänge sollten Sie durch Verreiben von hell nach dunkel erstellen, d. h., Sie ziehen das Reibewerkzeug bevorzugt von der hellen Farbe in die dunkle Farbe. Dadurch vermeiden Sie, dass die

hellen Partien zu schnell und zu stark vom dunkleren Farbton abgetönt werden.

Bei vielen Farbkombinationen ist diese Vorgehensweise gut möglich. Manche Farbkombinationen können aber auch erhebliche Schwierigkeiten machen, wie Sie an dem Beispiel aus Türkisgrün und Orange sehen können: Beim Verreiben der Farben ergibt sich eine sehr starke

Verbindung zwischen dem Bildträger (Papier) und der Farbe. Die so aufgetragenen Farbschichten lassen sich also kaum noch entfernen. Die einzige Korrekturmöglichkeit besteht dann noch in der Übermalung.

Mit der »Reibetechnik« lassen sich sehr eindrucksvolle Bilder mit einfachen Mitteln gestalten.



Farbübergang aus Indischrot und Lavendelblau



Waldweg. Ölpastell auf Papier, 50 × 50 cm und Foto

Das Bild eines Waldweges habe ich nach einer Fotografie gemalt. Mit meinem Mobiltelefon habe ich eine Serie von unscharfen Landschaftsbildern aufgenommen. Für eine Ausstellung über Landschaftsmalerei und Landschaftszeichnung habe ich einige dieser Motive in Ölpastell umgesetzt.

Die Vorgehensweise bei diesem Bild ist sehr einfach. Die Farben werden in Schichten aufgetragen. Jede Schicht wird nach dem Auftrag mit Tissue verrieben. Hier zählt es sich natürlich aus, zu wissen, welche Farben und in welcher Reihenfolge man am besten aufträgt, um das gewünschte Resultat zu erzielen.

2



**1** Zu Beginn habe ich die benötigten Farben ausgewählt. Nach dem Auftrag der ersten Farbschicht auf das unbehandelte Papier traten Unebenheiten in der Pressspanplatte hervor, auf der ich das Papier mit Klebeband befestigt hatte. Es empfiehlt sich, die Farbschichten zunächst nur mit leichtem Druck zu verreiben, um Unregelmäßigkeiten im Farbauftrag auszugleichen. Den Druck können Sie dann nach und nach erhöhen, um eine vollständige Abdeckung des Malgrundes zu erzielen. Wenn Sie gleich zu Beginn maximalen Druck ausüben, können Unregelmäßigkeiten im Farbauftrag zu fleckiger Verteilung der Farbschicht führen, die nur durch nachträglichen Farbauftrag an den hellen Stellen zu korrigieren ist. Besser ist es, mehrere dünne Schichten der gleichen Farbe hintereinander aufzutragen und sich so an den optimalen Farbauftrag heranzuarbeiten.

Die Streifen habe ich durch sorgfältiges Verreiben der Farbe in nachfolgenden Arbeitsschritten beseitigen können. Für solche Projekte sollten Sie eine möglichst glatte Unterlage wählen oder ein sehr dickes, glattes Papier, denn beim Verreiben der Farbe treten auch kleinere Unebenheiten deutlich hervor.

**2** Nachdem die erste hellgrüne Schicht aufgetragen und verrieben war, folgte die nächste Farbschicht. Die Arbeitsweise ist hier sehr kontrolliert und sorgfältig. Insgesamt habe ich an vier Tagen jeweils zwei bis drei Stunden an diesem Bild gearbeitet. Die Farben müssen wohlüberlegt an den richtigen Stellen aufgebracht werden, denn nach dem Verreiben ist die Verbindung mit dem Papier so stark, dass Korrekturen kaum noch möglich sind.

**3** Gegen Ende der Arbeit habe ich die dunklen Partien nach und nach ins Bild gebracht.



1



3